

Glaubensgewissheit

Wer Jesus Christus gläubig in sein Leben aufgenommen hat, darf gewiss sein, die völlige Erlösung empfangen zu haben und durch den heiligen Geist in allen Lebenssituationen geführt zu werden. Dieser Geist der Wahrheit des himmlischen Vaters ist der verheißene Tröster, der in uns die Hoffnung des ewigen Lebens wach hält. Jesus sagte vom Dienst des Trösters (Joh.16,13-14): „Wenn jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, wird er euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen. Er wird mich verherrlichen; denn von dem Meinen wird er's nehmen und euch verkündigen“.

Was gläubigen Christen noch in dieser Zeit begegnen wird, geschieht in dem Wissen, dass alles an Gottes Angesicht vorbeigehen muss, bevor es sie erreicht. Es kann die Gemeinde Jesu nur das erreichen, was ihr zum Besten dienen wird, wie es der Apostel Paulus im Brief an alle Gläubigen hervorhob (Röm.8,28): „Wir wissen, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach seinem Rat-schluss berufen sind“.

Der Dichter Ruprecht Bayer fasste diese Glaubenswahrheit so zusammen:

*Mein Vater weiß, wie's um mich steht.
Er weiß genau, wie mir's ergeht.
Er weiß um alles, was geschieht,
Er weiß auch das, was niemand sieht.*

*Mein Vater weiß um alle Not.
Mein Vater ist ein treuer Gott.
Er lenkt den weiten Weltenkreis.
Mein Vater weiß – mein Vater weiß!*

Der Herr kommt

Jesus Christus kommt als König aller Könige und Herr aller Herren wieder und wird von Jerusalem aus sein Friedensreich vor den Augen der Welt offenbar machen, wie gesagt ist (Offb.1,7): „Siehe, er kommt mit den Wolken, und es werden ihn sehen alle Augen und alle, die ihn durchbohrt haben, und es werden wehklagen um seinetwillen alle Geschlechter der Erde. Ja, Amen“. Auch Israel, das Dienstvolk Gottes auf Erden, wird den ersehnten Messias erkennen und sich zu Ihm bekehren. Durch den Propheten Sacharja ließ Gott von der zweiten Ankunft des Messias sagen (Sach.12,10-11): „Über das Haus David und über die Bürger Jerusalems will ich ausgießen den Geist der Gnade und des Gebets. Und sie werden mich ansehen, den sie durchbohrt haben, und sie werden um ihn klagen, wie man klagt um ein einziges Kind, und werden sich um ihn betrüben, wie man sich betrübt um den Erstgeborenen. Zu der Zeit wird große Klage sein in Jerusalem“. Es wird vollendend geschehen (K.14,9): „Der HERR wird König sein über alle Lande. Zu der Zeit wird der HERR der einzige sein und sein Name der einzige“.

Alle Traurigkeit im Leben der Gläubigen an Jesus Christus wird in Freude verwandelt werden. Gott offenbart im kommenden Messias seinen Friedensmaßstab und seine Gerechtigkeit vor der ganzen Welt. - ER kommt bald!

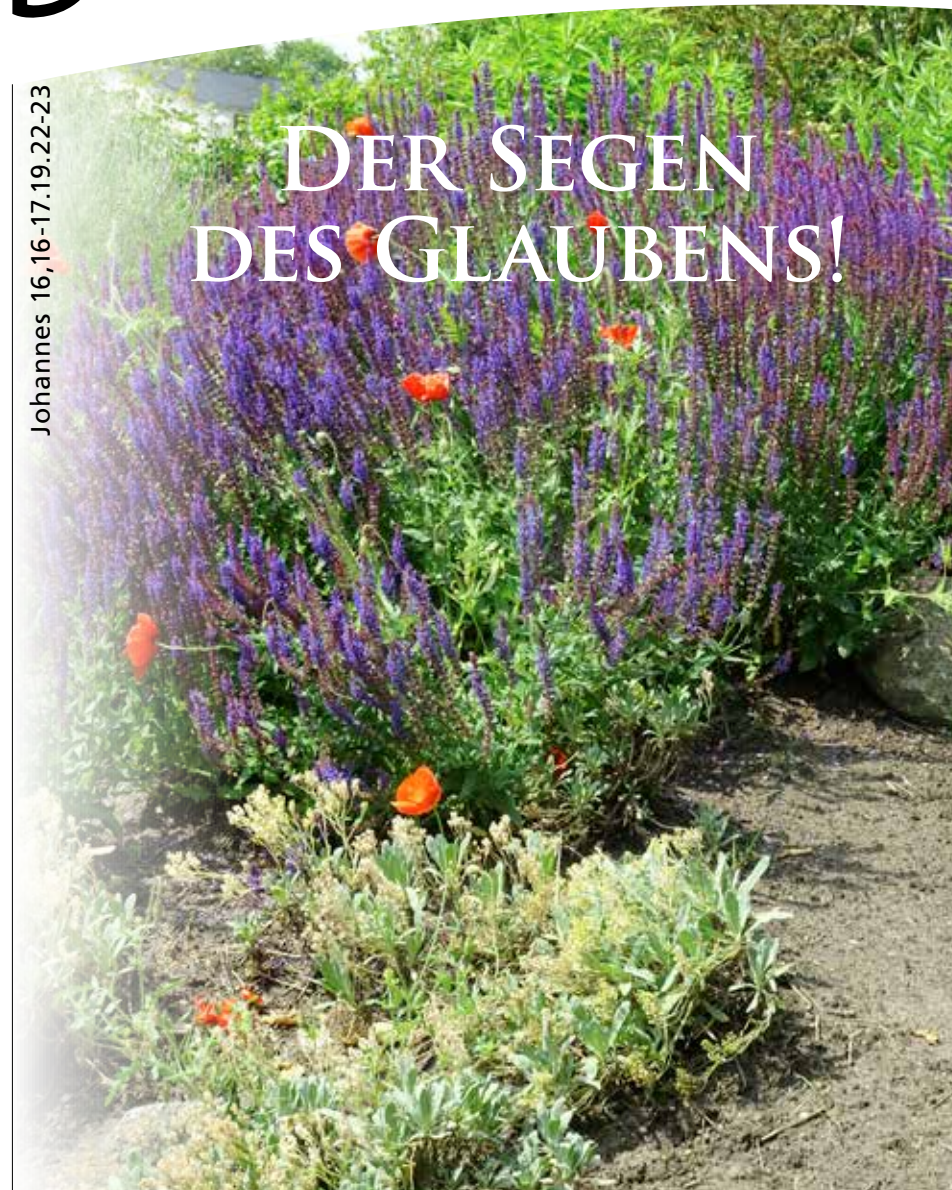
Wolfgang Schmidt

Bibelbotschaft



Johannes 16,16-17.19.22-23

DER SEGEN DES GLAUBENS!



Gefestigte Hoffnung!

Jesus Christus sprach zu seinen Jüngern tröstend im Blick auf die Zeit, in der sie ihn nicht sehen bis zum Tag seiner Wiederkunft: „Noch eine kleine Weile, dann werdet ihr mich nicht mehr sehen; und abermals eine kleine Weile, dann werdet ihr mich sehen. Da sprachen einige seiner Jünger untereinander: Was bedeutet das, was er zu uns sagt: Noch eine kleine Weile, dann werdet ihr mich nicht sehen; und abermals eine kleine Weile, dann werdet ihr mich sehen; und: Ich gehe zum Vater? ... Da merkte Jesus, dass sie ihn fragen wollten, und sprach zu ihnen: ... Und auch ihr habt nun Traurigkeit; aber ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen. Am dem Tag werdet ihr mich nichts fragen. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr den Vater um etwas bitten werdet in meinem Namen, wird er's euch geben“.

Glaubensschau

Gott, der himmlische Vater, will durch Jesus Christus immer daran erinnern, dass in allen sichtbaren Nöten und schweren Belastungen, persönlich oder völkisch, ER die Oberhand behält. Gott übersieht die Menschen nicht, die auf ihn und seine Hilfe hoffen. Vielmehr ruft ER ihnen durch Jesus zu (Mt.11,28): „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken“. Jeder, der diese Einladung zum Leben annimmt, wird aus der Traurigkeit und Ziellosigkeit seines Daseins geführt.

In dem wunderbaren Danklied zur Ehre Gottes heißt es (Ps.66,1): „Jauchzet Gott, alle Lande!“. Das bedeutet auch: Vertraut eurem Schöpfer, vertraut eurem Erlöser, betet ihn an!

Der himmlische Vater hat nicht nur einen guten Lebensanfang für uns Menschen geschaffen, sondern auch für ein gutes Ziel gesorgt. In dem Opfer Jesu hat Er das Tor zur himmlischen Herrlich-

keit für alle Glaubenden geöffnet, wie es der Apostel Paulus mitteilen durfte, indem er sprach (2.Kor.5,19): „Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung“. Der Sieg Jesu über Hölle, Tod und Teufel ist vorhanden und bleibt ewig!

Jesus allein

Die Jünger Jesu schauten auf sich und ihre Möglichkeiten, ein segensreiches Leben zu führen. Bei dieser Betrachtung erkennt aber der Mensch sein Unvermögen, die Traurigkeit und Ängste abzulegen. Nur das Leben aus der Gnade Gottes in Jesus durch Befreiung von Schuld und Versagen lässt ein neues segensreiches Leben erstehen. Die Auferstehung Jesu von den Toten ist das Glaubensgeheimnis zu diesem siegreichen Leben über das Böse in der Welt.

Was Jesus Christus für alle Glaubenden auf Erden zum Siegesleben begonnen hat, soll zur Vollendung im himmlischen Reich führen. In dieser Zuversicht sprach Er zu seinen Jüngern: „Ich will euch wiedersehen“. Diese Botschaft gab später auch der Apostel Paulus an alle Gläubigen tröstend über alle Anfechtungen im Erdenleben weiter (1.Thess.4,16-17): „Der Herr selbst wird, wenn der Befehl ertönt, wenn die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallen, herabkommen vom Himmel, und zuerst werden die Toten, die in Christus gestorben sind, auferstehen. Danach werden wir, die wir leben und übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden auf den Wolken in die Luft, dem Herrn entgegen; und so werden wir bei dem Herrn sein allezeit“.

Lebenshoffnung

Zwischen Jesu Himmelfahrt und Wiederkunft sollen seine Jünger glaubensmutig vorangehen und die Mitmen-

schen auf seinen Sieg über das Böse hinweisen. Alle Menschen sollen gesegnet und für das ewige Leben in Gottes Reich gewonnen werden, wie geschrieben steht (1.Tim.2,4-5): „Gott will, dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus“. Wenn auch dem Zeugnis vom neuen Leben in Christus oft widersprochen wird, und dadurch die Gläubigen mit Traurigkeit belastet werden, soll doch die Ermutigung zum Glaubenshandeln in dieser Welt fest bleiben. Jesus sagte deshalb einladend und ermahnend denen, die das Gute in dieser Welt verkündigen sollen, nämlich das Leben mit Gott im himmlischen Reich, (Lk.19,13): „Handelt bis ich wiederkomme!“ Und (Offb.11,3): „Siehe, ich komme bald; halte, was du hast, dass niemand deine Krone nehme!“.

Trübsale der Welt und gottloses Wesen können die Hoffnung der Christen auf die ewige Erlösung zum himmlischen Friedensreich nicht schmälern, denn auch hier sprach Jesus tröstend: „Euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen“. Alle Widerwärtigkeiten, Leiden, Unverständnisse und Anfechtungen im Blick auf das Glaubenszeugnis werden ein Ende finden. Der Apostel Petrus ermutigte darum zur Treue bis zur Wiederkunft des Herrn (1.Ptr.1,6-7): „Dann werdet ihr euch freuen, die ihr jetzt eine kleine Zeit, wenn es sein soll, traurig seid in mancherlei Anfechtungen, damit euer Glaube als echt und viel kostbarer befunden werde als das vergängliche Gold, das durchs Feuer geläutert wird, zu Lob, Preis und Ehre, wenn offenbart wird Jesus Christus“.

Zukunftshoffnung

Antworten auf Fragen über die Zulassung der Zeitgeschehnisse und Geschi-

cke der Weltgeschichte werden uns gänzlich im Himmelreich offenbar sein. Jesu Zusage für seine Nachfolger lautet deshalb: „Eure Freude soll niemand von euch nehmen. An dem Tag werdet ihr mich nichts fragen“. Der Eingang in das ewige Friedensreich ist gesichert. Niemand soll erneut glaubensschwach werden und um seine Zukunft sorgen müssen.



Während die Welt in Traurigkeit und Hoffnungslosigkeit versinkt, nimmt bei den Kindern Gottes die freudige Hoffnung auf die Wiederkunft Jesu zu. In seiner Endzeitrede auf dem Ölberg offenbarte Jesus den Zustand der letzten Zeit und sprach (Mt.24,7,12): „Es wird sich ein Volk gegen das andere erheben und ein Königreich gegen das andere; und es werden Hungersnöte sein und Erdbeben hier und dort. ... Und weil die Ungerechtigkeit überhand nehmen wird, wird die Liebe in vielen erkalten“. - Spiegelt das nicht unseren heutigen Zustand in der Welt wider?